

# Billige Weihnachts-Geschenke:

**Tischtuch** zu 4 Personen 1,25, 1,50, 1,80 Mk. bis zu den feinsten.  
**Tischtuch** zu 6 Personen 1,80, 2,00, 2,50 Mk.  
**Gedeck** zu 6 Personen 5, 6 Mk. usw.  
**Damasthandtücher** Dutzend 5,50, 6, 7 Mk.

**Drellhandtücher** Dutzend 4, 5, 6, 7, 50 Mk. usw.  
**Küchenhandtücher** in weiss, bunt u. grau, Dtzd. 4, 5, 6 Mk.  
**Barchenthemden** für Männer 1,50, 2 Mk.  
**Barchenthemden** für Frauen 1,25, 1,50 2 Mk.  
**Damenhemden** 1,25, 1,50 2 Mk.

Halle a. S. **Reinhold Grünberg,** Leipzig<sup>er</sup>strasse 21.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Die Pariser Marokko-Debatte.

Ueber den weiteren Verlauf des Redegeschehens bei der Marokko-Debatte in der französischen Kammer am 2. Tag; wird uns gemeldet:

**Mons. Tailland** (Sozialist), **Jerry** (Radikaler) und **De Lahaye** (Mitglied der Rechten) ergriff das Wort **Deputierter Millerand**.

Er sagt, daß eine Idee seine Worte leiten werde: die Haltung des Landes bei den jüngsten Ereignissen.

„Das Land hat“ so führte er aus, „im Verlauf der Spannung in diesem Sommer einmütig eine Haltung bewahrt, die für seine Vertreter eine Lehre und ein Beispiel sein sollte. Wir schämen es nicht, mit der größten Kaltblütigkeit zu diskutieren, ohne uns zu irgendeiner Erregung fortziehen zu lassen und ohne auf andere Stimmen zu hören als die der nationalen Ehre und der Interessen des Landes. (Beifall.) Das Ausland muß wissen, daß es in Frankreich gegenüber Fragen der auswärtigen Politik weder in der Kammer noch im Lande Parteien gibt.“ (Beifall.) Frankreich erhält das Protektorat über Marokko unter Bedingungen, die wir prüfen werden. Ist das Protektorat zu teuer bezahlt worden? Hat man es vornehmlich gekauft? Man kann darüber streiten, aber niemand würde zu behaupten wagen, daß dieses Protektorat in unserer Lage nicht eine Notwendigkeit sei und der Tradition unserer Politik entspreche. Die Politik der Republik kennt wohl die Größe und Folgebildigkeit ihrer Ziele. (Beifall auf der Bank.) Die Abtretung eines Teils des Kongos ist für uns eine ganz neue Angelegenheit und ein empfindlicher Verlust. Man hat Befürchtungen über die nächsten Deutschlands begehrt. Wozu diese beiden Zweifel? sagte man. Der Minister des Aeußeren hat uns darüber beruhigt. Was die Zukunft des belgischen Kongos betrifft, so war es unbedenklich, daß man über dieses Gebiet verfügen konnte, ohne Belgien zu befragen. Die Achtung vor dem Recht der Neutralen muß ein Hauptprinzip unserer Politik bleiben. (Beifall.) Wir bemessen die Verpflichtungen, die wir gegenüber den anderen Mächten haben, nicht nach der Größe

ihrer militärischen Macht. (Beifall.) Unsere belgischen Freunde wissen das sehr wohl. Nach dem großen Opfer, das wir im Kongo gebracht haben, können wir Deutschland in seiner Form eine weitere Entschädigung zugesichert. Deutschland kann nicht außer dem Kongovertrag noch obendrein in Marokko Privilegien verlangen. (Beifall.) Das Verhältnis zu Spanien muß auf der Basis des geschlossenen Abkommens, mit Rücksicht auf die späteren Ereignisse, in Wahrung französischer Interessen, aber ohne Preisgabe der herzlichen Freundschaft geregelt werden. Nur wird eine Verständigung zwischen den Mächten unerlässlich sein, damit Spanien Herr in seiner Zone bleibe. Es ist natürlich, daß England sich in die Verhandlungen gemischt habe, aber das eigene Interesse sei der Maßstab der einzelnen wie der Staaten. Es wäre eine schlechte Vorbereitung des Landes für fürstbare Möglichkeiten, wenn man es mit Hingehaltenen Stunden in Aussicht stellt. Wir dürfen diejenigen, die in schwerer Stunden an unserer Seite gestanden haben, nicht enttäuschen. Wir müssen unseren Freundschaften und unserem Bündnis, die gegen niemand eine Spitze haben, treu bleiben.

Millerand sprach sodann seine Verurteilung über die Vertragsbestimmung aus, welche für den Fall von Streitigkeiten die Anrufung des hoozer Schiedsgerichtshofs in Aussicht nimmt. Das beweise, daß Frankreich keine Hintergedanken habe. Der Friede sei für Frankreich das höchste und das erwünschteste Mittel zur Entwicklung seiner Ideen, aber es verleihe darunter nicht den Frieden ohne Ehre und werde ihn nie darunter verkehren. Im Vertrauen auf seine Stärke, sicher seiner Freundschaften und seines Bündnisses, weil die Freunde und der Verbündete wüßten, daß auch sie auf Frankreich zählen könnten, sei Frankreich gleichermäßen entschlossen, die Rechte anderer zu achten und seinen eigenen Rechten Achtung zu verschaffen. Es werde diesen Vertrag halten mit dem sorgfältigen Bewußtsein, alle Konfliktmöglichkeiten zu vermeiden, aber mit dem Entschluß, aus dem Vertrag alle eingetragenen und nützlichsten Konsequenzen zu ziehen. (Anhaltender Beifall.)

Millerand — Auslandsminister?

H.T.B. Paris, 16. Dez. Die gestrige Marokkodebatte brachte mit der Rede des Deputierten Millerand ein sehr

bedeutungsvolles Moment. Allgemein betrachtet man in der Kammer sein erfolgreiches Eingreifen als Vorzeichen seines baldigen Eintritts in das Kabinett Caillaux an Stelle des zum Ausscheiden entschlossenen Ministers des Aeußeren de Selves.

Der „Ahn. Ztg.“ wird offiziös aus Berlin gemeldet: Die Verhandlung in der französischen Kammer und namentlich die Rede des Ministers de Selves werden natürlich sehr beachtet. Man legt hier aber weniger Gewicht auf Einzelheiten als auf die aus dem ganzen Verlauf sich ergebende Gesamtschau. Die Annahme des Vertrages vorhanden ist. Daß manche der Ausführungen des Ministers de Selves auf einem einseitigen französischen Standpunkt beruhte, erklärt sich aus dem Umstand, daß Herr de Selves das Bestreben hatte, die Vorgänge während der Verhandlung in einem Frankreich möglichst vorteilhaften Lichte erscheinen zu lassen. Wenn man einzelne Stellen der Rede unter deutsche Beleuchtung setzen wollte, so könnte sich das Bild wohl etwas verziehen, es ist aber nicht abzusehen, welchem praktischen Zwecke damit gedient wäre. Ueber alles Wesentliche beruht auf Klarheit, so daß es jetzt nicht mehr auf rückwärtigen Beobachtungen, sondern vielmehr auf die praktischen Ergebnisse ankommt, die der Vertrag, wie wir hoffen, zum Nutzen beider Nationen haben wird.

Spanisch-französische Marokkoverhandlungen.

H.T.B. Paris, 16. Dez. „Matin“ berichtet aus Madrid: Während des heutigen Diplomateneempfangs überreichte der Minister des Aeußeren dem französischen Botschafter die Antwort Spaniens auf die französischen Vorschläge. Die wirkliche Diskussion über die spanisch-französische Angelegenheit wird demnach erst jetzt beginnen. In der Unterredung sollen die aufstauenden Meinungsverschiedenheiten schriftlich festgestellt und von den Unterhändlern unterzeichnet werden. Man glaubt durch diesen Vorgang den schnelleren Abschluß herbeiführen zu können. Der heftigste Punkt betrifft die Gebietsabtretung an Spanien in Südmarokko, welches zur spanischen Einflussphäre gehört. Die Frage über Gibraltar und

# Conrad Tack & Cie.

Schuhwarenfabrik  
Burg bei Magdgb.

### FÜR DAMEN:

- fein Chromleder-Schnürstiefel, Lackkappen, moderne breite Form . . . . . 650
- Boxcalfed.-Schnür- u. Knopfstiefel unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit . . . . . 790
- fein Boxcalf- od. Chevreau-Schnürstiefel, Lackkappen, elegante Modeformen . . . . . 1050
- Unser „Orig. Goodyear-Welt“-Fabrikat in Boxcalf, Lack od. Chevreau, in den neuesten Charakterformen . . . . . 1250
- la Boxleder-Schnürstiefel, mit Sealskinfutter, bewährte Winterstiefel . . . . . 875
- Filz-Schnürstiefel, mit Rindlackbesatz, breite Form, für ältere Damen . . . . . 600
- Filz-Schnürstiefel, m. Lederbesatz, Russenart bequeme Fassons . . . . . 395
- Filz-Hausschuhe, mit Filz- u. Ledersohlen, in verschiedenen Ausführungen 3.40 2.50 2.25 1.80 1.65 145

- Leder-Hausschuhe, schwarz u. farb., warm gefüttert, für Herren 4.75 3<sup>50</sup> Damen 4.50 3.70 3.50 2<sup>85</sup>
- Kamelhaar-Hausschuhe, mollig warm  
Gr. 43-47 36-42 30-35 24-29 19-23  
2<sup>20</sup> 1<sup>70</sup> 1<sup>40</sup> 1<sup>20</sup> 1<sup>00</sup>
- Kamelhaar-Schnallenstiefel, sehr behaglich  
Gr. 43-47 36-42 30-35 24-29 19-23  
2<sup>75</sup> 2<sup>35</sup> 1<sup>80</sup> 1<sup>50</sup> 1<sup>30</sup>

Pantoffel in allen Preislagen.

Verkaufsstelle:

**Conrad Tack & Cie., G.m.b.H., Halle a.S., nur Schmeerstr. 1.**

Perisprechern Nr. 240.



MARKE CONDOR

## Unser Weihnachts-Verkauf

bietet hinsichtlich der Qualitäten, Formen und Preise ganz enorme Vorteile!

Unsere beliebten Kalender gelangen zur Verteilung!

## CONDOR-PATENT



Herren-Schnürstiefel ohne zu schnüren  
D. R. P. 174 209  
Bequem und vornehm!  
1090 1250 1450 1650

Das beste Geschenk für den Hausherrn

### FÜR HERREN:

- Schnürstiefel, Chromleder mit Lackkappen elegante Form, extra preiswert . . . . . 750
- Schnürstiefel, echt Boxcalf, mod. breit 10.90 oder fein Chevreau, Lack., eleg. schlanke Form 10<sup>50</sup>
- Zugstiefel, sur Uniform, tadelloes Sitzend Boxleder 7<sup>50</sup> Boxcalf 10<sup>80</sup> ff. Chevreau 12<sup>50</sup>
- Unser „Orig. Goodyear-Welt“-Fabrikat in Boxcalf, Chevreau, Lack, feinste Ausstattung . . . . . 12<sup>50</sup>

### Für empfindliche Füße:

- Damen-Chromleder-Schnallenstiefel, breite bequeme Form — warm gefüttert — . . . . . 6<sup>00</sup>
- Damen la Boxcalf-Schnürstiefel mit echtem Lammfellfutter . . . . . 12<sup>50</sup>
- Herren-Boxleder-Schnallenstiefel, Doppelsehlen, warm gefüttert . . . . . 10<sup>90</sup>
- Herren-Boxcalf-Schnallenstiefel, Doppelsehlen, echt Lammfellfutter . . . . . 15<sup>50</sup>

### Mädchen- und Knabenstiefel, fein Boxleder, moderne, bequeme Form

- |                 |                 |                 |                 |                 |    |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----|
| Gr. 25-26       | 27-28           | 29-30           | 31-32           | 33-34           | 35 |
| 4 <sup>30</sup> | 4 <sup>60</sup> | 4 <sup>90</sup> | 5 <sup>30</sup> | 5 <sup>70</sup> |    |

- la Boxleder, mit Sealskinfutter 5<sup>00</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>00</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>00</sup>

- Kinder-Schnürstiefel, echt Ziegenleder, m. Preisfutz.  
Gr. 18-21 1<sup>90</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>75</sup> 3<sup>25</sup>

### Gummi-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder, bekannt preiswert!

# Paul Schuppe

ATELIER für  
moderne Photographie

Halle a. S.  
Gr. Steinstrasse 9.

Aufträge für das Fest werden noch  
bis 21. Dezember angenommen.

Geöffnet auch Sonntags von 8-7 Uhr. Aufnahmen abends bei elektr. Bogenlicht.

Carraich verschwindet gänzlich aus der Unterredung. Das Blatt „ABC“ ist der Ansicht, daß Juni von Spanien unter keinen Umständen abgetreten werden könne, da sie durch den im Jahre 1860 mit Marokko abgeschlossenen Vertrag zu Spanien gebracht wurde. Juni müßte schon nach der Lage den kanarischen Inseln gegenüber für Spanien erhalten werden.

## Ausland.

### Das chinesische Chaos.

In China entwickeln sich die Dinge fortgesetzt in einer Weise, für die uns Europäern eigentlich richtiges Verständnis fehlt. Bekanntlich wurde vor etwa einer Woche ein Waffenstillstand vereinbart, der dem Reiche der aufgehenden Sonne bis zum 25. December eine Erholung von den Drangsalen des Bürgerkrieges bringen und zu Friedensverhandlungen zwischen den Kaiserlichen und den Rebellen benutzt werden sollte. Tatsächlich sind nun auch Tangschien und die anderen Friedensbelegierten nach Shanghai aufgebrochen. Die Regierungsbeamten heben hervor, daß die Delegationen junge fortschrittliche Leute und wohl in der Lage sind, die Situation mit den Republikanern zu erörtern. Aber viele heutzutage behaupten, daß die jungen Leute bei der Zusammenkunft im Nachtteil sein werden gegenüber den Rebellenführern, die Männer in reifen Jahren sind. In offiziellen Kreisen dagegen scheint man zu glauben, daß die Konferenz, selbst wenn sie ohne Ergebnis verläuft, der Welt zeigen wird, daß Juanshikai bereit ist, zu irgendwelchen Vereinbarungen zu kommen, sowie daß die Sache der Rebellen infolge der mangelnden Einmütigkeit der Führer wahrcheinlich hoffnungslos ist. Solange das Ergebnis der Konferenz noch aussteht, scheinen auch die Unterhandlungen über die auswärtige Anleihe stillzulegen.

Wenn man dies alles in Ruhe betrachtet, dann gewinnt man den Eindruck, daß niemand etwas Erwartliches von der Friedenstonferenz erwartet. Deshalb finden auch trotz des Waffenstillstandes häufig neue Kämpfe statt, in denen der Gott des Krieges bald den Kaiserlichen, bald den Rebellen seine Gunst erweist. Die neuesten Berichte aus Schichuan zeigen, daß die Kaiserlichen ohne Rücksicht auf die Befehle Juanshikais nach vorwärts drängen, Jahusung und den Paß von Wang Te Kuan genommen haben. Die Rebellen zogen sich über die Wäse zurück. Die Kaiserlichen überführten nicht den Wang Te Kuan-Paß.

Daraus ergibt sich, daß auch Juanshikai nicht mehr die absolute Gewalt über seine Truppen hat, und man kann somit von einer allgemeinen „chinesischen Revolution“ sprechen. Anzeichen hat keine Partei eine überragende Stellung, sondern es befindet sich alles in Aufregung und Unordnung.

Trotzdem schon diese Situation beispiellos ist, wird folgendes Telegramm doch allgemein die größte Ueberraschung auslösen:

### China als „monarchistische Republik“.

H.T.B. Petersburg, 16. Dez. „Westschereje Wremja“ erzählt die Bedingungen, die Juanshikai mit dem chinesischen Kabinett ausgehandelt hat und die 32 Punkte umfassen. China wird demnach „monarchistische Republik“ sein. Jede Provinz wird zum Staat. Der jetzige Kaiser wird König. Die Königswürde ist erblich. Der König nimmt nicht teil an der Entscheidung über Staatsangelegenheiten. Ein Präsident wird vom Volke auf vier Jahre gewählt; in ihm wird sich die gesamte administrative Gewalt konzentrieren. Er erklärt Krieg und Frieden und schließt Verträge nach den Beschlüssen der Parlamente. Dieses besteht aus 2 Kammern für die gewählten Vertreter des Staates. Die Kammerbeschlüsse sind absolut gültig. Weber König noch Präsident haben ein Vetorecht. Mandarins und Beamte haben die gleichen Rechte. Dem König und dem Präsidenten werden die gleichen Ehren erwiesen. Die Revolutionäre sollen geneigt sein, auf diese Bedingungen einzugehen.

### Oesterreich-Ungarns auswärtige Politik.

Im Wiener Abgeordnetenhaus beantwortete Ministerpräsident Graf Stürgkh nach Annahme eines sechsmonatigen Budgetprovisoriums die Interpellation über den Rücktritt des früheren Generalfeldmarschalls Freiherrn Konrad v. Hohenborn und

die daran geknüpften Fragen der auswärtigen Politik. Der Ministerpräsident führte aus:

Der Rücktritt des Freiherrn Konrad v. Hohenborn ist keineswegs aus Ursachen zurückzuführen, wie sie in verschiedenen, insbesondere auch auf Fragen der auswärtigen Politik anspielenden publizistischen Erörterungen angenommen wurden. Weiter ist die Regierung in der Lage, zu erklären, daß die Grundlagen der äußeren Politik der Monarchie, wie sie seit Jahren wiederholt durch den Minister des Aeußeren vor den Delegationen sowie durch meine Amtsvorgänger vor den beiden Häusern des Reichsrats dargelegt worden sind, sich nicht geändert haben. Ich muß es bei diesem Anlaß neuerlich mit allem Nachdruck zurückweisen, wenn in der Interpellation der Sozialdemokraten die Behauptung, als ob in einflussreichen Kreisen angebliche gewisse, gegen die traditionelle Politik gerichtete Strömungen vorhanden wären, dazu benutzt wird, um ein Mitglied des Reichsrates auf höchst unparlamentarischer Weise in die Debatte zu ziehen. Ich betone ferner nachdrücklich, daß die maßgebenden Faktoren, denen die Dörge für die in dieser Richtung zu treffenden Maßnahmen sind, in vollkommenem Einvernehmen befindlichen Schlichter möchte ich noch gegenüber einzelnen Ausführungen der Interpellanten mit aller Bestimmtheit erklären, daß die auswärtige Lage bermalen keinerlei Momente aufweist, welche uns der Verpflichtung entgegen würde, die auf die Erhaltung des Friedens gerichtete Politik der Monarchie mit ruhiger Festigkeit und mit gebotener Folgerichtigkeit des Handlens auch weiterhin zur Geltung bringen. (Lebhafte Beifall.)

Der Sozialdemokrat Seitz beantragte über diese Interpellationsantwort die Debatte zu eröffnen. Der Antrag wurde abgelehnt.

### Oesterreichische Wehrrreform.

Der gemeinsame Oester.-ungar. Ministerrat unter dem Vorsitz Lehrenthal's, an dem auch die beiderseitigen Ministerpräsidenten, der Landesverteidigungsminister, der Kriegsminister Aussenberg und der Finanzminister Burian teilnahmen, beriet neuerdings über das Wehrgesetz und das Rekrutenfontingent. Die zweiwährige Dienstzeit soll durchgängig abgeändert werden. Jedoch soll schon bei den dreiwährigen Aushebungen auf die durch die Erhebung des Wehrgesetzes erhoffte Erhöhung der Rekrutenzahl Rücksicht genommen werden.

### England.

Großes Aufsehen erregt die deutschfreundliche Unterhausrede des Admirals Veresford, der bisher eine ausgesprochen antideutsche Agitation betrieb. Man schließt daraus, daß ein Umwandlung in den maßgebenden Kreisen Englands hinsichtlich der Beziehungen zwischen den beiden Ländern wirklich erfolgt ist.

### Tripolis.

Vom Kriegsschauplatz wird von italienischer Seite berichtet: Libyja ist durch ein Telephon mit Tripolis verbunden. Kundschafterflieger bestätigen, daß das Gebiet nördlich Azizies fast völlig vom Feinde geräumt ist. Ein Teil der Türken soll sich in Garjan, ein Teil in Azizies befinden. Bei den Türken sollen noch etwa 1000 Araber von Gebel und aus Javia sowie einige Häuptlinge aus anderen Distrikten, jedoch ohne Kampfmittel, sein. Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Araber die Türken mit der Absicht, sich den Italienern zu unterwerfen, verlassen.

### Aus Persien.

Nach näheren Meldungen ist die Lage noch unverständlich kritisch. Es verlautet, das Parlament, das nicht mehr öffentlich tagt, habe dem Kabinett besondere Vollmachten erteilt. Unausgesehrt laufen Protesttelegramme ein. Das Volk ist besonders infolge des Todes des höchsten Geistlichen Akbarassini erregt. Die Balare und die Schulen sind unbewandert geschlossen. Die nächsten Tage dürften Entschwebendes bringen. Da ein Krieg mit Rußland umschlaglich ist, erregte das sogenannte Ultimatum Persiens an Rußland, das durch englische Blätter bekannt wurde, bei den Persern Kopfschütteln. Die Russen sammeln sich vorläufig noch in Kaswin.

Konstantinopel, 16. Dez. Nach hier eingetroffenen Meldungen haben die Notabeln von Medjessan alle Muselmanen einen Appell gerichtet, die Integrität Persiens gegen Rußland zu verteidigen.

Es soll sich bereits ein Freiwilligenkorps von 35 000 Mann gebildet haben.

### Zum Tode verurteilt.

Aus Madrid wird gemeldet: Das spanische Militärgericht zu Succa in der Provinz Valencia verhängte in dem sogenannten Culleraprozess über sechs der Angeklagten wegen ihrer Taten bei den Sommeraufständen das Todesurteil.

### Staatsrecht auf Kreta?

Aus Wien wird gemeldet: In Canea verfuhrten die Abgeordneten des revolutionären Parlaments sich auf dem griechischen Dampfer „Goudis“ nach Griechenland einzuschiffen. Der französische Dampfer „Garnier“ ließ jedoch den Dampfer durch Seesoldaten besetzen und nach Suda Bay bringen.

### Dementi.

Konstantinopel, 16. Dez. An dem Gerücht, daß der Sultan Abdul Hamid aus Saloniki weggebracht worden sei und nach hier überführt worden sei, ist, wie festgestellt worden ist, absolut nichts Wahres. Dem Gerücht liegt auch nicht der geringste tatsächliche Vorgang zugrunde.

## Luftschiffahrt.

### Ueber die Fahrt des Siemens-Schuckert-Luftschiffes

wird uns aus Gotha gemeldet: Das Luftschiff stieg mit einer Besatzung von zehn Mann Freitag früh im dichten Nebel 8 Uhr 27 Min. bei Biedorf auf. Der Aufstieg wurde trotz des Nebels unternommen, da die Nachtigall vorlag, daß südlich von Berlin nebelhaftes Gelände sei. Die Luft wurde auch bald durchsichtig und blieb mit wenigen Veränderungen bis 12 Uhr überfliegen. Von Köben bis Gotha kam das Luftschiff aus dem dichten Nebel nur selten heraus, so daß die Städte Weimar, Apolda und Erfurt vollständig im Nebel verschwanden und nicht zu sehen waren. Auch Gotha war durchaus unauffindbar, ebenso die Luftschiffhalle, welche erst im letzten Augenblick gesichtet wurde. Während der Fahrt hatte das Luftschiff teilweise mit starkem Seitenwind zu kämpfen, gegen welchen man zeitweilig mit vier Motoren ankämpfen mußte. Von Weimar bis Gotha brauchte man nur zwei Motore. Das Luftschiff erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 60 Kilometern, in der ersten Stunde allerdings weniger, da der Wind Anfangs stark war. Gotha war gegen 1/4 Uhr erreicht. Nach kurzem Kreuzen über der Luftschiffhalle wurde der Ballon herabgelassen und in die Halle gebracht, wo er verankert wurde. Das Luftschiff hat nur einen geringen Gasverlust erlitten, welcher im Laufe des Nachmittags durch eine Nachfüllung ausgeglichen wurde. Bei der Landung wurden die Insassen von der Prinzessin von Schleswig-Holstein, sowie vom Staatsminister von Richter begrüßt.

### Die Rückfahrt.

1. h. Gotha, 16. Dez. (Privat-Telegramm.) Das Siemens-Schuckert-Luftschiff, das Freitag von Berlin über Halle mit sehr gutem Erfolge eine Fernfahrt nach Gotha unternahm, hat heute früh die Rückfahrt angetreten. Um 8,15 Uhr wurde der Luftkrieger aus der Halle gebracht. Das Wetter war trübe, die Luft fast gar nicht bewegt. Um 8,30 Uhr erfolgte der Aufstieg. In der Gondel befanden sich Hauptmann v. Kroßig, 9 Begleiter und ein Passagier. Mit dem Wind im Rücken flog das Luftschiff im flotten Tempo von bannen.

### Das Fest der Liebe, das Fest der Kinder

möchte alle Welt in Gesundheit begehen, und doch ist gerade bei öde Jahreszeit der Gesundheit besonders gefährlich. Man muß darum sehr frühzeitig, aus der bei meinen Krankeiten sich entwickelnden, von Anfang an bekämpften und man muß nach Möglichkeit vorbeugen. Jedes reich man durch Gebrauch von Kays achtigen Eboner Mineral-Bädern, die man für 8 Wfr. in allen Apotheken, Prozerien und einträglichen Sanatorien kauft.

# Braultkleider

Stoffe  
in  
Seide u. Wolle  
empfeht  
in grosser Auswahl  
sehr billig  
5 Prozent Rabatt.

# M. Schneider

Leipzigstrasse 34.



# Max Herrmann,

Gr. Ulrichstraße  
57.

Reichhaltige Auswahl praktischer Weihnachts-Geschenke.

**Waschmaschinen**  
und  
**Wäscherollen**

Beste bewährte Systeme  
Mk. 40.—, 45.—, 50.— bis 75.—

**Wringmaschinen**

Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 16.—, 17.—,  
Wringmaschinen  
mit Barawalzen (Geißwringes).  
Mk. 17.50, 20.—, 22.50.

**Teppichkehrmaschinen**

Mk. 12.—, 13.50, 15.—, 20.—

**Parkettbohrer**

Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 15.—

**Staubsaugapparate**

Mk. 26.—, 30.—, 35.—

**Fleischhackmaschinen**

Mk. 2.50, 4.—, 5.—

**Climax-  
Fleischhacker**

Mk. 5.50, 6.—



Herstellung von  
Borndorfer Alpaca- u.  
Alpaca-Silberbestecks.  
Vollkommenster Gefäß für  
echtes Silber.



**Solinger Stahlwaren**

(J. A. Henckels)

Richt u. Zehnerbesteck, Gabaret-  
gabeln, Konzeßbesteck, Gefäßbesteck,  
Taschmesser, Scheren.

**Rex-Vorratskocher**

für Dampf- und Wasserbad.

Bestverehrtes System für jeden Haushalt.  
Mk. 7.50, 12.—, 13.—

**Messing-Vogelkäfige  
und Ständer**

in eleganten, modernen Mustern.

**Kohlenkasten, Ofenschirme,  
Vorsetzer**

in reichem Sortiment und jeder Preislage.

**Ausstellung**

von Luxus- und Tafelgeräten

von Rein-Nickel, versilbert, Messing,  
Zinn: Bowlen, Weinkannen, Kaffee-  
u. Teemaschinen, Tafelaufsätze, Weinkühler,  
Tortenplatten, Salattieren,  
Cabaret-Mengen.

Rex Einkoch Apparat



**Nur gute deutsche Nähmaschinen**

mit 5 Jahre Garantie, Näh-, Stich- u. Stopf-Unterricht gratis  
kauft man von 55,00 Mk. an, weil keine Mittende, feine teure  
Nadeln, feine Fabrik- oder Kommissionslager, bei  
**Gust. Serche, St. Ulrichstr. 33, Ecke Dachritz,**  
Genr. 1894.

**Ein herrliches Weihnachtsgeschenk**

ist das im Verlage von Otto Hendel in Halle a. S. erschienene Buch:

**Die Marquise von Pompadour.**

Historischer Roman

von

**Mabel Wagnalls.**

Elegante Ausstattung in Moiréband, mit dem Bildnisse der Pompadour  
in Vierfarbendruck.

Preis 4 Mark.

\*\*\*

Die vielgeschmähte Favoritin Ludwigs XV. wird in diesem Buche in eigen-  
artiger, von den bisherigen Darstellungen abweichender Weise geschildert, und  
zwar auf Grund eingehender Quellenstudien, die von der Verfasserin, einer  
amerikanischen Künstlerin, in Versailles gemacht wurden. Infolge der höchst  
dezenten Form der Schilderungen eignet sich der Roman vorzugsweise als

**Geschenk für die Damenwelt.**

**Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.**

**Germania,**

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende 1910 . . . . . 857 Millionen Mark.  
Prämien und Zinsen in 1910 . . . . . 53,5 Millionen Mark.  
Hederschuß mit Zinsen an Gewinnreserven der Versicherer in 1910 10 Millionen Mark,  
wovon zugunsten der Versicherer rund 9,5%, mit 9 1/2 Millionen Mark.  
Dividende an die Versicherer nach Plan B steigend bis zu 88% der vollen Prämie.

**Unanfechtbarkeit, Weltpolice, Unverfallbarkeit.**

Die Versicherung auf den Todes- und Invaliditätsfall sichert neben der Zahlung  
der vollen Versicherungssumme bis Verzinsung von der Prämie und Gewährung  
einer Rente von 5 oder 10% der versicherten Summe bei Erwerbsunfähigkeit  
durch Krankheit oder Unfall.

Invaliditätsversicherungen über 126 Millionen Mark Kapital und 8 1/2 Millionen  
Mark Invalidenrente.

Geschäftszweige: **Lebens-, Invaliditäts-, Ausfall-, Leibrenten-, Unfall-  
und Haftpflichtversicherungen.**

**Walter Rühlemann,**

Halle a. S., Gr. Brauhansstr. 17.

**Pflanzenbutter-  
Margarine**

das denkbar feinste  
reinste Produkt

in 1/2-Pfund-Kartons & 43

**F. H. Krause.**

**Ziervogel**

feinste **Kanariensänger**

sowie **Vogelbauer**

vom einfachsten bis elegantesten.

**Zoologische Handlung**

Geiststrasse 26.



**Michel-Brikets**

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend

**Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor**

Halle a. S. Morsburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3939.

schließen in England; es gibt in allen Staaten, besond-  
er schnellens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reise-  
bureau S. ROUKE'S Ltd., Queen Street 90, (Chesapeake), London.  
E. C. Prospekt Nr. 26 gratis, Porto 2 Pf., Verschlüssen 40 Pf.



Keine

**kalten Füße**

mehr beim Tragen der  
echten

**Wollstiefel**

D. R. P.

Wärmer als Pelz,

für Rheumatismus und  
kalte Füße unübertroffen

Beim Einkauf achten Sie  
bitte genau auf Vornamen

**Willibald**

u. Nr. 23.

Allein-Verkauf für  
Halle u. Umgegend

**Willibald**

**Wetterling**

Schmeerstrasse 23.

**Kaps-Flügel,**

wie neu, schwarz, statt 1650 M.  
für **nur 1050 M. netto**

zu verkaufen,  
Gebräuchtes Piano nehme in  
Zahlung.

**Albert Hoffmann,**  
Am Riebeckplatz.